



Rohbau KiTa Oberer Schulberg steht – Richtfest gefeiert

Der Rohbau der KiTa Oberer Schulberg steht. Am letzten Freitag wurde Richtfest gefeiert.

Bürgermeister Nico Lauxmann begrüßte dazu neben Vertretern des Gemeinderates und Gemeindeverwaltung vor allem Erzieherinnen samt Kindern des Kindergartens Oberer Schulberg sowie den Elternbeirat. Ebenso war Architekt und Vertreter der ausführenden Firmen, die Nachbarschaft und Ehrenbürger Gerd Spiegel anwesend. Er bedankte sich bei Planern und Arbeitern für die gute und solide Arbeit. Seinen Dank richtete er ebenso an das Bauamt, Bauamtsleiter Ulrich Wemmer und seinem Team.

In dem Gebäude werden fünf Kindergartengruppen mit zwei neuen KiTa-Gruppen einziehen mit insgesamt 20 Plätzen. 5,1 Millionen Euro investiert die Gemeinde mit dem KiTa-Neubau in ein familienfreundliches Schwieberdingen. Speziell für diese neue Einrichtung hat sich Kindergartenleiterin Dejana Brkić mit ihrem Team einen neuen Namen überlegt nämlich: „KiTa Pustebblume.“ „Der Name sollte die Vielfältigkeit unserer Kinder im Haus charakterisieren. Es sollte ein Symbol sein, welches für ein sonniges Gemüt steht und gleichzeitig Mut, Stärke und Durchhaltevermögen repräsentiert“, so die Begründung der Einrichtung. Die Pustebblume selbst ist vielfältig, da sie „als Löwenzahn sonnig gelb erstrahlt und die Kraft des Löwen widerspiegelt“. So, wie die Pustebblume „gleich aussehende Fallschirme hat, so sind auch unsere Kinder gleich in ihrer Form und doch jedes für sich einzigartig. Wenn alle nötigen Ressourcen gesammelt sind, verstreuen sich die Fallschirme in die weite Welt hinaus, um dort weiter zu wachsen und sich zu entwickeln“. Der neue Name passt auch sehr gut in den Kontext der anderen Einrichtungen: „Eine Pustebblume benötigt den Sonnenschein, übersteht den Wirbelwind und man findet ihn gerne auf der *HerrenWiese(n)*.“ Zum Richtfest sangen die künftigen Pustebblumen-Kinder ein Lied über den Rohbau. Stefan Fischer von der GFH Bauunternehmung wartete anschließend mit einem Richtspruch auf, bevor Polier Oliver Stützel ein Glas symbolisch als Glücksbringer zerbrach. Anschließend konnten es sich alle gemeinsam im künftigen Gruppenraum bei einem Imbiss stärken. Architekt Bernd Zimmermann erläuterte den künftigen Nutzern und Elternbeiräten wie die Räumlichkeiten später aussehen soll und auch der Dachhof.